



Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Rietholzstrasse 44 | 8125 Zollikerberg | Inseratenannahme Tel. 043 288 05 64 | Redaktion Tel. 043 288 05 64 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch



Jugendzone
Gedanken zur Jahreswende.
Mit Jungjournalistin SAM

Seite 3



Skimming
Wie man sich bereits mit wenigen Vorsichtsmassnahmen schützen kann.

Seiten 4-6



ERZ
Mit Fachkompetenz und Innovation alles aus einer Hand!

Seite 20



Gimpert + Bischof AG
160 Jahre Tradition für Privat- und Geschäfts-Umzüge!

Seite 21



Communicators Zürich
Zürich sagt NEIN zur Abschottungsinitiative der SVP!

Seite 24

Schutz der Konsumenten

Informations-Kampagne «Genau geschaut, gut geschützt»

China Akupunktur TCM
Chinaakupunktur.ch

- * Für eine kostenlose Beratung mit Zungen- & Pulsdiagnose
- * Von Zusatzversicherungen anerkannt
- * 40% Rabatt für Patienten ohne Zusatzversicherung

Anwendungsgebiete:

- * Allergien, Erkältung, Grippe & Asthma
- * Akne, Neurodermitis, Psoriasis
- * Blasenentzündungen, Prostata
- * Diabetes, Schilddrüsenerkrankungen
- * Herz- und Kreislaufbeschwerden
- * Magen- & Verdauungsbeschwerden
- * Menstruations- & Wechseljahrsbeschwerden
- * Migräne, Schwindel & Kopfschmerzen, Epilepsie
- * Nacken-, Rücken & Gelenkschmerzen
- * Rheumatische Erkrankungen, Arthritis
- * Schlafstörung, Erschöpfung & Depression
- * Raucherentwöhnung
- * Tinnitus, Taubheit, Glaukom
- * Zivilisationskrankheit (Stress, Essstörung, Fettleibigkeit, Bluthochdruck usw.)

Terminvereinbarung erforderlich!
Adresse: Wehntalerstrasse 3, 8057 Zürich
In der Nähe von Milchbuck
Tram 7, 9, 10, 14, Bus 69, 72
Telefon: 043 539 59 18
Mobile: 079 200 83 76
E-Mail: info@chinaakupunktur.ch

Die Gefahrensymbole auf chemischen Produkten weisen auf darin enthaltene Chemikalien und mögliche Risiken bei deren Gebrauch hin. Wer sie nicht beachtet, kann im schlimmsten Fall sein Leben riskieren! Nun werden die Gefahren-Kennzeichnungen in der Schweiz der UNO-Norm angepasst.

Die Informations-Kampagne «Genau geschaut, gut geschützt» des Bundesamtes für Gesundheit BAG und seinen Partnern sorgt dafür, dass die 9 neu geltenden Gefahrensymbole sich in der breiten Öffentlichkeit verankern.

Die neuen weltweit einheitlichen Gefahrensymbole (schwarz auf weissem Hintergrund mit roter Umrandung) ersetzen schrittweise die bisher geltenden orangenen EU-Kennzeichen. Sie sind nach Schweizer Recht bereits gültig und ab 1.6.2015 hierzulande obligatorisch (zeitgleich mit der Umstellung im gesamten EU-Raum). Danach gibt es für den Handel eine zweijährige Abverkaufsfrist. Produkte die bis 2017 nicht über den Ladentisch gingen, müssen umetikettiert werden, denn ab dato wird der Konsument - so will es das Gesetz - keine Waren mit alten Symbolen mehr im Verkauf sehen. «Sowohl für die Industrie als auch die breite Bevölkerung bringt diese Vereinheitlichung nur Vorteile



und macht in unserer globalen Welt Sinn», meint Heribert Bürgy, Leiter Sektion Marktkontrolle und Beratung des Bundesamts für Gesundheit BAG. Rund 130 000 Produkte sind auf dem Schweizer Markt als Chemikalien registriert, bei deren Gebrauch Vorsicht geboten ist. Darunter Putz- und Desinfektionsmittel, Lacke, Farben, Insektizide etc. Auch gewisse Raumbedufter gehören erstaunlicherweise dazu. Die ätherischen Öle, welche sie enthalten, können gesundheitsschädigende Eigenschaften haben und bisweilen Allergien auslösen. Wenn ein Kleinkind einen Schluck davon er-

wischt, besteht wegen ihrer niederviskosen (sehr flüssigen) Konsistenz die Gefahr einer chemischen Lungenentzündung, die tödlich sein kann.

Vor Gebrauch Hinweise beachten!

Die 9 neuen Symbole decken sämtliche Gefahrenbereiche im physikalischen, chemischen und Umweltbereich ab. Der Verbraucher muss ihre Bedeutung nicht im Detail auswendig lernen, sie aber sofort erkennen. Und wenn er die Markierung auf einem Produkt sieht, die entsprechenden Gefahren- und Sicherheitshinweise auf

der Rückseite lesen, in denen mögliche Gefahren spezifiziert werden und Hinweise aufgeführt sind, wie man bei einem Notfall vorgehen soll. Unter der 24-Stunden-Notfallnummer 145 (Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum) geben Ärzte rund um die Uhr unentgeltlich Auskunft, welche Massnahmen bei Vergiftungserscheinungen erforderlich sind. Auch die kostenlose App «cheminfo» beinhaltet Informationen über das richtige Verhalten im Notfall - inklusive eines Direktwahl-Buttons für die Notfall-Nummer 145.

Fortsetzung auf Seite 9



Suche

Bordeaux- & Burgunder-Weine der Jahrgänge 1982-2003

Innerhalb 24 Stunden mache ich Ihnen für Ihre Weine eine Offerte und hole diese umgehend gegen Barzahlung bei Ihnen zuhause ab!

Adrian Winkler

Tel. 056 664 70 46 | Mobil 079 665 97 49
winklerwein@bluwin.ch | winklerwein.ch



Seit 25 Jahren steht die Confisus Treuhand AG für Qualität und Kompetenz in den Bereichen **Treuhand, Beratung, Steuern** und **Revision**.

Neben Fachwissen setzen wir auch auf Sozialkompetenz. Ihre geschäftlichen und privaten Anliegen sind uns wichtig.

CONFISUS - aus dem lat. „im Vertrauen, sich verlassen auf“

Treuhand - und Unternehmungsberatung in Dietikon



Confisus Treuhand AG
Kronenplatz 14
Postfach 600
8953 Dietikon

Tel. 044 745 10 45
Fax 044 745 10 40

info@confisus.ch
www.confisus.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Fortsetzung von Seite 1**Grosse Dunkelziffer**

Rund 2 Millionen Franken hat der Bund bisher für die Sensibilisierungskampagne «Genau geschaut, gut geschützt» zur Verfügung gestellt. Warum hat man sich für die Umstellung entschieden? Bürgy: «Das STIZ (Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum) registriert rund 7000 Vorfälle mit chemischen Produkten in Haushalten pro Jahr. Die meisten davon laufen glimpflich ab. Aber nur 18,2% der Bevölkerung kennt das STIZ. Die Dunkelziffer dürfte also um ein Vielfaches höher sein. Unsere Kampagne soll Risiken minimieren und den bewussten Umgang – auch mit alltäglichen Ge-

brauchsmitteln - in Erinnerung rufen.» Die grösste Risikogruppe sind gemäss Bürgy Kinder, die etwas in die Finger kriegen und runterschlucken. Und Senioren, deren Sehkraft nachlässt. Öfters als man denkt, werden Produkte in PET- und Glasflaschen umgefüllt und falsch oder gar nicht angeschrieben. Mit teilweise tragischen Folgen: Vor drei Jahren verstarb in Flamatt ein älterer Herr, weil man ihm versehentlich Reinigungskonzentrat ausschenkte, das sich in einer Weissweinflasche befand.

Selbsttest zur eigenen Sicherheit
Auf der Website www.cheminfo.ch werden die 9 neuen Gefahrensymbole gezeigt und erklärt. Zu seiner eigenen Sicherheit kann

man einen Selbsttest im Bezug auf den Umgang mit riskanten Produkten machen und diesen auch als App «cheminfo» kostenlos in den jeweiligen App-Stores herunterladen. Wie schneiden die Leute dabei ab? «Wir werten die Daten nicht aus», erklärt Bürgy, «aber wir haben vor der Kampagne und ein Jahr nach deren Inkraftsetzung repräsentative Umfragen gemacht und erkannt, dass es noch mehr Zeit und Mittel braucht, um eine grundsätzliche Verhaltensänderung beim breiten Publikum herbeizuführen.» Genau darauf ist die BAG-Kampagne «Genau geschaut, gut geschützt» ausgelegt. Bisher wurden 300 000 Flyer verteilt, was auch den mitbeteiligten Trägerorganisationen Eidgenössische

Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bundesamt für Landwirtschaft BLW und dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV zu verdanken ist. Zurzeit werden Lernmittel für den Schulunterricht vorbereitet, damit sich Kinder die 9 neuen Gefahrensymbole verinnerlichen können. Die Hauptbotschaft lautet für Jugendliche und Erwachsene: «Das Produkt, welches man benutzt, genau anschauen - auch wenn es alltäglich ist. Sollte es mit einem Gefahrensymbol gekennzeichnet sein, unbedingt die entsprechenden Hinweise beachten!»

Ursula Burgherr



Weitere Infos zur Kampagne «Genau geschaut, gut geschützt» und den 9 neuen, weltweit einheitlichen Gefahrensymbolen gibt es unter www.cheminfo.ch

Die App «cheminfo» ist für iOS und Android in den jeweiligen App-Stores kostenlos verfügbar.

Das wünsche ich mir 2014 für meine Gemeinde/Stadt

Neujahrsbotschaften der Ortsvorsteher im Kanton Zürich



Corine Mauch, Stadtpräsidentin Stadt Zürich:

«2014 wird die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt erstmals seit 1974 wieder die 400'000er-Marke überschreiten. Es ist ein Kompliment für Zürich, dass so viele Menschen zu uns kommen wollen. Das war nicht immer so. Ich wünsche den Zürcherinnen und Zürchern, dass unsere wachsende Stadt weiterhin von einem weltoffenen, toleranten und sozialen Geist geprägt ist. Und ich danke ihnen, dass sie auch im 2014 zu einem guten Zusammenleben und einem lebendigen Zürich beitragen.»



Otto Müller, Stadtpräsident Dietlikon:

«Zuerst wünsche ich natürlich allen Einwohnerinnen und Einwohnern Gesundheit, Glück und viel Freude, ebenso eine Prise Humor. Den Behörden und der Verwaltung wünsche ich eine geschickte Hand, die eine verträgliche Stadtentwicklung fördert und den Lebensraum in Dietlikon noch attraktiver macht. Ich hoffe, dass alle am gleichen Strick ziehen und die Stadt sich Schritt um Schritt entfaltet und eine grössere Ausstrahlung nach Aussen erreicht werden kann. Denn: Das Potenzial in Dietlikon stimmt!»



Kurt Schreiber, Gemeindepräsident Dietlikon:

«Ich wünsche meinen Einwohnerinnen und Einwohnern ein zufriedenes und glückliches neues Jahr, dass viele persönliche Wünsche in Erfüllung gehen und dass das Wohnen in Dietlikon Spass und Freude macht.

Wenn auch nicht alles zur Zufriedenheit erledigt werden kann, sollen doch für diese Aufgaben miteinander gute und faire Lösungen gesucht und umgesetzt werden. Dass wir positiv in die Zukunft schauen und offen für Veränderungen und Neues sind.»



Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf:

«Da dieses Jahr wieder verschiedene wichtige Sachentscheide, anstehen, wünsche ich mir, dass sich die Stimmberechtigten an den diversen Abstimmungen und natürlich auch an den Wahlen im März, sehr zahlreich beteiligen. Sie übernehmen damit Verantwortung und setzen ein Zeichen für ihren Wohnort. Zudem wünsche ich mir, dass wir 2014 für die künftige Nutzung des Leepüntareals, das sich an strategisch wichtiger Lage im Zentrum befindet, eine breit abgestützte, tragfähige Lösung finden.»



André Bender, Gemeindepräsident Oberengstringen:

«Für die Einwohner von Oberengstringen wünsche ich mir das sie vermehrt am Gemeindeleben teilnehmen, Anlässen wie die Gemeindeversammlung oder kulturelle Veranstaltungen besuchen, das ist der Schlüssel zu einem attraktiven Dorfleben wo sich jeder gut aufgehoben fühlt. Ich wünsche mir das Oberengstringen die schönen Seiten mit viel grünem Naherholungsraum weiter verbessern kann und dass sich mehr Bewohner aktiv in der Politik für die Gemeinde Oberengstringen engagieren.»



Toni Brühlmann-Jecklin, Stadtpräsident Schlieren:

«Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, die Entwicklung in Schlieren und im ganzen Limmattal so zu beeinflussen, dass wir auch in es den Menschen, die schon lange hier wohnen weiterhin wohl ist und diejenigen, die dazu stossen sich bald zu Hause fühlen.

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam den Mut aufbringen, grosse Projekte, wie die Limmattalbahn zu wagen und die Gelassenheit, auch Umwege als Wege zum Ziel zu verstehen.

Uns allen wünsche ich, dass wir unseren gesteckten Zielen ein wenig näher kommen.»



Peter Trombik, Gemeindepräsident Unterengstringen:

«Für meine Gemeinde wünsche ich mir fürs 2014 möglichst wenig und möglichst viel Wandel. Merkwürdig? Nein! Möglichst wenig Wandel bei den bewährten Qualitäten von Unterengstringen: eine schöne, lebenswerte Gemeinde zu sein, mit trotz Stadtnähe immer noch dörflichem Charakter, mit einer guten öffentlichen Infrastruktur und Verkehrserschliessung bei vernünftigem Steuerfuss. Und möglichst viel Wandel dort wo wir nach noch besserem streben: ein neues Gemeindehaus, flächendeckend Tempo-30 in den Quartierstrassen, und der neue Polizeiverbund zwischen Unterengstringen, Weiningen und Oetwil.»



Bruno Walliser, Gemeindepräsident Volketswil:

«Als Gemeindepräsident und speziell als Kaminfegermeister entbiete ich der Volketswiler Bevölkerung die besten Wünsche und zudem viel Freude am neuen Gemeindehaus mit der Bibliothek, dass der neu gestaltete, an den Griespark angrenzende Dorfplatz mit dem Wochenmarkt zu einem Ort der Begegnung werde. Ich hoffe, dass die Erwartungen an den verjüngten Landgasthof Wallberg erfüllt werden und wünsche uns allen, dass Volketswil mit der unbekanntenen Entwicklung des Militärflugplatzes Dübendorf bezüglich Lärmbelastung nicht vom Regen in die Traufe kommt.»



Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin Wangen-Brüttisellen:

«Verglichen mit vielen anderen Menschen auf der Welt geht es uns sehr gut. Wir können ausgesprochen zufrieden und glücklich sein – auch in Wangen-Brüttisellen. Natürlich gibt es den einen oder anderen privaten Wunsch und auch Wünsche für unsere Gemeinde, zum Beispiel weniger Verkehr oder keine zivile Fliegerei auf dem Flugplatz Dübendorf. Vor allem aber wünsche ich mir Einwohnerinnen und Einwohnerinnen, die sich gegenseitig tolerieren und wertschätzen. Ich wünsche mir aber auch Menschen, die sich engagieren und mithelfen, unsere Gemeinde lebendig, vielfältig und lebenswert zu erhalten.»



Bernhard Krismer, Gemeindepräsident Wallisellen:

«Das Wichtigste in einer Gemeinde sind die Menschen. Deshalb wünsche ich mir für Wallisellen weiterhin viele engagierte Personen in der Politik, in den Kirchen, den Vereinen und in der Freiwilligenarbeit. Denn ohne diese aktiven Wallisellerinnen und Walliseller könnte unsere Gemeinde nicht funktionieren. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2014.»

Wir möchten uns sehr herzlich dafür bedanken, dass Sie uns Ihre Neujahrsbotschaften für die Bevölkerung zugesandt haben.

Ursula Burgherr,
Redaktionsleiterin Züri Rundschau